

www.netzwerk-gottesdienst.at

Wir feiern zu Hause Gottesdienst
und knüpfen ein Netzwerk
der Verbundenheit von Haus zu Haus.

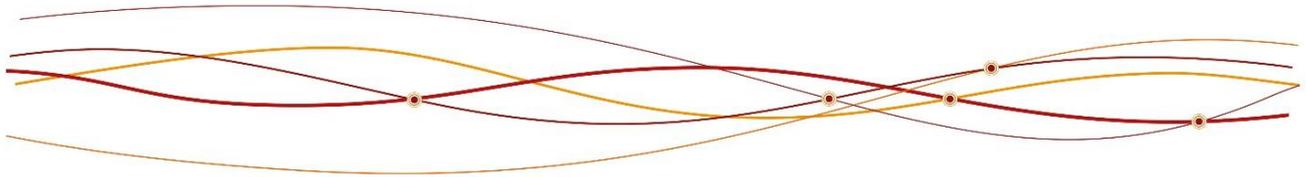


Fest der Heiligen Familie

26. Dezember 2021

Was Sie vorbereiten können:

- Suchen Sie sich in Ihrem Zuhause einen Platz zum Feiern des Gottesdienstes, wo Sie sich wohl fühlen: beim Christbaum, beim Esstisch, im Wohnzimmer, auf Ihrem Lieblingsplatz.
- Zünden Sie eine Kerze an und bereiten Sie evt. eine dünne Kerze vor, mit der Sie zum Lobpreis und zu den Fürbitten die Christbaumkerzen anzünden können.
- Wenn Sie mehrere Personen sind, teilen Sie sich die Aufgaben im Gottesdienst auf.
- Viele Lieder sind aus dem Gotteslob entnommen, das im Buchhandel erhältlich ist.



Wie Sie den Netzwerk-Gottesdienst feiern:

ZU BEGINN

gemeinsam: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Einstimmung

Wenn Sie möchten, können Sie ein Lied aus dem Gotteslob singen.

Vorschlag: GL 251: Jauchzet ihr Himmel, 1. – 4. Strophe

eine/einer:

Weihnachten: Gott wird Mensch. Er zeigt sich uns so freundlich und nah. Er zeigt uns seine Liebe: Er wird ein Kind – wehrlos, auf die Liebe und Fürsorge seiner Eltern angewiesen, Teil einer menschlichen Familie. In ihm und in seiner Familie leuchtet Gottes Licht in unserer Mitte. So wird die Heilige Familie ein leuchtendes Vorbild für uns.

Gebet

Im Gebet wenden wir uns an Gott mit unserem Dank und unserer Bitte.

eine/einer: Lasst uns beten.

Nach der Gebetseinladung halten Sie einen kurzen Moment der Stille, um selbst zum eigenen Beten zu kommen.

Herr, unser Gott,

in der Heiligen Familie hast du uns ein leuchtendes Vorbild geschenkt.

Schenk unseren Familien Glauben, Vertrauen und Verständnis füreinander.

Lass sie einander in der Liebe verbunden bleiben.

Führe uns alle zur ewigen Gemeinschaft in deinem Vaterhaus.

So bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn.

gemeinsam: Amen.

GOTTES WORT HÖREN UND VERTIEFEN

Das Evangelium – die Frohe Botschaft: Lukas 2,41-52

eine/einer: + Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

Die Eltern Jesu gingen jedes Jahr zum Paschafest nach Jerusalem.

42 Als er zwölf Jahre alt geworden war,

zogen sie wieder hinauf, wie es dem Festbrauch entsprach.

43 Nachdem die Festtage zu Ende waren, machten sie sich auf den Heimweg.

Der Knabe Jesus aber blieb in Jerusalem, ohne dass seine Eltern es merkten.

44 Sie meinten, er sei in der Pilgergruppe, und reisten eine Tagesstrecke weit;

dann suchten sie ihn bei den Verwandten und Bekannten.

45 Als sie ihn nicht fanden, kehrten sie nach Jerusalem zurück und suchten nach ihm.

46 Da geschah es, nach drei Tagen fanden sie ihn im Tempel;

er saß mitten unter den Lehrern, hörte ihnen zu und stellte Fragen.

47 Alle, die ihn hörten, waren erstaunt über sein Verständnis und über seine Antworten.

48 Als seine Eltern ihn sahen, waren sie voll Staunen

und seine Mutter sagte zu ihm: Kind, warum hast du uns das angetan?

Siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht.

49 Da sagte er zu ihnen: Warum habt ihr mich gesucht?

Wusstet ihr nicht, dass ich in dem sein muss, was meinem Vater gehört?

50 Doch sie verstanden das Wort nicht, das er zu ihnen gesagt hatte.

51 Dann kehrte er mit ihnen nach Nazaret zurück und war ihnen gehorsam.

Seine Mutter bewahrte all die Worte in ihrem Herzen.

52 Jesus aber wuchs heran und seine Weisheit nahm zu

und er fand Gefallen bei Gott und den Menschen.

Stille

Ihre ganz persönliche Predigt

- „jedes Jahr ... wie es dem Festbrauch entsprach“: Was sind für uns/mich wichtige (Familien-)Traditionen, Rituale und Feiern, im Lauf des Jahres und des Kirchenjahres? Was stärkt uns/mich und was gibt uns/mir Kraft und Zuversicht?
- „kehrten sie zurück ... suchten nach ihm“: Wo gab und gibt es in meinem Leben/ unserem Zusammenleben überraschende Wendungen? Wo möchte ich mich wieder bewusst „auf die Suche machen“ nach Menschen in meinem Familien- und Freundeskreis und mich auf sie einlassen?

- „das ich in dem sein muss, was meinem Vater gehört“: Wo habe ich in Begegnungen mit Menschen in meiner Familie, aber auch im größeren Umfeld die tiefe Erfahrung gemacht, dass Gott gegenwärtig ist?

UNSERE ANTWORT: DANK UND BITTE

Lobpreis und Bitte – unser Gebet in dieser Stunde

Aus dem Hören auf das Wort Gottes und dem Nachdenken darüber erwächst unser Lobpreis. Der Ruf „Heute erstrahlt ein Licht über uns“ wird nach Möglichkeit gesungen (GL 635/4). Nach jedem Ruf kann eine Kerze am Christbaum entzündet werden (fünfmal).

eine/einer: Heute erstrahlt ein Licht über uns: Christus, der Herr.

Der Ruf kann das erste Mal vorgesungen werden, dann stimmen alle ein:

gemeinsam: Heute erstrahlt ein Licht über uns: Christus, der Herr.

eine/einer: Herr Jesus Christus, du Sohn des ewigen Vaters, du Kind in der Krippe: Du schenkst uns Trost und Hoffnung, bei dir finden wir Frieden.

gemeinsam: Heute erstrahlt ein Licht über uns: Christus, der Herr.

eine/einer: Die Nacht wurde hell, als Engel deine Geburt verkündet haben. Friede und Freude strahlte denen auf, die im Dunkel waren.

gemeinsam: Heute erstrahlt ein Licht über uns: Christus, der Herr.

eine/einer: Du bist die Sonne des Heils.

Du gehst denen auf, die hungern und dürsten nach Gerechtigkeit und Wahrheit.

gemeinsam: Heute erstrahlt ein Licht über uns: Christus, der Herr.

eine/einer: Du bist das Licht des Lebens. Du machst unsere Finsternis hell.

gemeinsam: Heute erstrahlt ein Licht über uns: Christus, der Herr.

Die Fürbitten sind das Gebet der Gläubigen für die anderen. Es bedarf nicht vieler Worte, denn Gott kennt uns und weiß schon zuvor, worum wir bitten wollen. Sie können Fürbitten aussprechen, manchmal reicht es, die Namen derer laut auszusprechen, die man Gott ans Herz legen will. Oder Sie formulieren einfach im Stillen für sich. – Ausführliche Fürbitten finden Sie auch im Gotteslob Nr. 678/4 (Ehe und Familie).

eine/einer: Zu Gott, der Mensch, der Kind geworden ist in einer menschlichen Familie, beten wir für unsere Familien und Gemeinschaften:

Nach jeder Bitte kann in Stille eine Kerze am Christbaum entzündet werden (fünfmal).

- Für die Eheleute, dass Liebe ihren Umgang prägt und sie einander beistehen in guten und bösen Tagen.
- Für die Eltern und Kinder, dass sie miteinander verbunden bleiben, Verständnis füreinander haben und einander den nötigen Freiraum lassen.
- Für die Menschen, die unter Beziehungskrisen, Trennung oder Alleinsein leiden, dass sie Trost und menschliche Gemeinschaft erfahren.
- Für die Alten, Kranken und Trauernden, dass ihre Familien und Freunde und die Gesellschaft für sie sorgen.
- Für unsere verstorbenen Familienangehörigen und Freunde, dass Gottes Licht ihnen leuchte und wir sie wiedersehen.

eine/einer: Beten wir, wie Jesus uns lehrt:

gemeinsam: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

ABSCHLUSS

Bitte um Gottes Segen – für den Tag und die Woche

eine/einer:

Der Friede Gottes, den die Engel den Hirten verkündet haben,
erfülle unsere Herzen und begleite uns durch diese Tage.

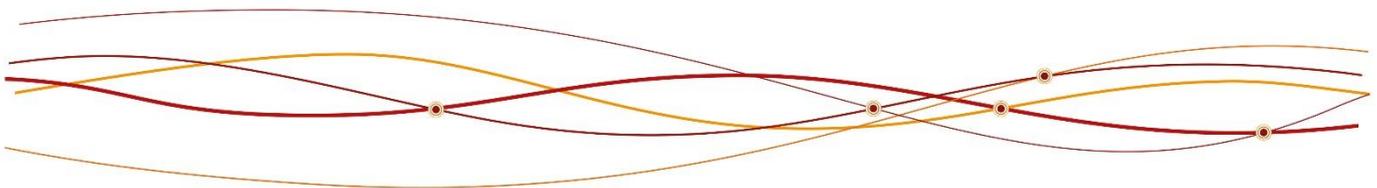
Das Wort Gottes wohne in unseren Herzen
und schenke uns Leben in Gnade und Wahrheit.

Der Sohn Gottes, der Mensch, der Kind geworden ist in einer menschlichen Familie,
segne unsere Liebe, unser Zusammenleben und unser Dasein füreinander.

So segne und begleite uns Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

gemeinsam: Amen.

*Sie können noch (vor dem Christbaum, dessen Kerzen zum Lobpreis und zu den Fürbitten entzündet wurden)
ein Lied singen – Vorschlag: GL 238, 1. – 3. Strophe: „O du fröhliche“*



Impressum:

Hrsg.: ARGE Liturgie (Geschäftsführender Leiter: Mag. Martin Sindelar, Wien) unter Mitarbeit der Liturgischen Institute in Freiburg/Schweiz und Trier/Deutschland, www.netzwerk-gottesdienst.at; netzwerk.gottesdienst@edw.or.at

Verfasser: Dr. Michael Zugmann, Leiter der Abteilung Liturgie und Kirchenmusik, Pastoralamt Linz

Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilte für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebiets approbierten revidierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift (2016). © 2021 staeko.net © Katholische Bibelanstalt; Der Verfasser ist für die Abklärung der Rechte Grafiken, Fotos und weitere Texte betreffend verantwortlich. Grafik: wwgrafik.at